

Wichtiges für Dein Jahr in Kanada

Von der Uni Heidelberg zur Uni Guelph

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Dadurch, dass man sich schon sehr früh bewirbt und früh weiß, ob man genommen wurde und das hilft sehr bei den bevorstehenden Vorbereitungen. Die meisten von uns werden wohl keine großen Probleme haben mit Englisch. Ich habe mich nicht weiter vorbereitet, ausser, dass ich den Toefl test machen musste, was ok, war. Leute können an der Uni Heidelberg Vorbereitungskurse belegen, glaube ich. Es gibt im Internet aber auch gute Literatur darüber. Was man auf jeden Fall mal gemacht haben sollte, ist den Ablauf des Testes zu kennen, damit keine Überraschungen aufkommen. Auf der offiziellen Toefl-website gibt es Videos dazu (http://www.ets.org/toefl/ibt/about/video_library/). Man muss sich keine teuren Bücher kaufen, aber wenn das einem hilft sich besser zu fühlen, ist das natürlich etwas anderes. Das Jahr hilft aber definitiv dabei, selbstbewusster in der Sprache zu werden.

Die kanadische Kultur ist jetzt nicht sehr anders als die deutsche, was es sehr einfach macht. Wenn man also in ein anderes Land gehen möchte, ohne einen großen Kulturschock erleben zu müssen, ist Kanada eine gute Wahl. Wenn Du aber genau diesen Kulturschock suchst, ist Kanada unpassend, finde ich. Dein Visum beantragst Du schon sehr früh per Internet (<http://www.cic.gc.ca/english/study/index.asp>) und es sollte ganz einfach gehen, wenn das System nicht gerade fehlerhaft ist oder das Büro streikt (beides ist in den letzten beiden Jahren vorgekommen). Wenn Du nur für ein Semester bleibst, musst Du kein "study permit" beantragen.

2. Studium im Gastland

In Guelph musste man sich schon sehr früh für Kurse entscheiden. Allerdings sind sie sehr flexibel damit, wenn man an der Uni ist. Man kann sich in den ersten Wochen umentscheiden. Auch wenn man vielleicht nicht gerade die in der Kursbeschreibung benannten "prerequisites" hat, sollte man nicht davor zurückschrecken den Kurs zu nehmen, sondern den Professor fragen, ob es trotzdem möglich ist, teil zu nehmen. Ich hatte 2 sehr gute Kurse, die mir viel spaß gemacht haben, die scheinbar eigentlich Vorwissen benötigt hätten. Die Universität selber ist super strukturiert. Es gibt viele außeruniversitäre Veranstaltungen auf dem Campus. Die Bibliothek bietet viele Gratiskurse in Zeitmanagement, Literaturresearch etc. an. Für Austauschschüler gibt es extra Hilfe, wenn man Essays oder Anderes schreiben muss. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es sich auf jeden Fall lohnt, mit den Leuten dort zu reden, auch wenn man meint, dass das Englischlevel schon ausreichend ist. Man lernt einfach sehr viel. Als

Internationaler Student in Guelph kann man an vielen Events teilnehmen. Diese Universität hat ein sehr diverses und gut strukturiertes Angebot für internationale Studenten. Das Team ist sehr herzlich und hilft wo sie können, um den Aufenthalt so schön wie möglich zu gestalten.

An der Uni Guelph gibt es ein sogenanntes "Buddy program", das sich dort LINK-Programm nennt: Man bekommt eine kanadische Person an die Hand, die einem ein bisschen das kanadische Leben näher bringen soll. Ich war an Thanksgiving und einigen anderen Wochenenden mit der Familie meines Linkpartners unterwegs und es war immer sehr nett! Dadurch entsteht so manche gute Freundschaft..

3. Aufenthalt im Gastland

Ich habe Kanada auf zwei verschiedene Arten erlebt. Mein erstes Semester habe ich mehr mit Internationalen Studenten verbracht, weil es sehr einfach war, Freunde zu finden. Die Einführungswoche hat uns gleich sehr nahe gebracht, man ist in der gleichen Situation und hat viel gemeinsam. Gleichzeitig habe ich an vielen Veranstaltungen des International office teilgenommen. Im zweiten Semester habe ich mehr mit Kanadiern unternommen. Ich war im Chor, habe in einem Labor gearbeitet und meine Bachelorarbeit geschrieben, war bei den offiziellen (und sehr beliebten) "trivia nights" dabei und habe dadurch viele Kanadier kennen gelernt. Ich hatte auch Glück und habe mit Kanadiern zusammen gewohnt. Das hat auch noch mal geholfen, besonders weil bei uns im Haus immer etwas los war. Was war besser? Das ist für jeden eine persönliche Entscheidung.

Wenn Du ein Naturfan wie ich bist, lohnt sich Canada auf jeden Fall! Ich habe so einige Ausflüge in die Natur unternommen. Der Outdoor club der Uni ist dafür auch hilfreich. Man muss also nicht sein ganzes Equipment aus Deutschland mitnehmen..

4. Praktische Tipps und persönliche Wertung

Ich habe on campus in einem sogenannten "town house" gewohnt, was relativ teuer war. Gleichzeitig fand ich persönlich es das Geld wert. Ich hatte mein eigenes Zimmer, man ist sehr nah an der Uni und viele internationale Studenten wohnen in der gleichen Gegend. Die Bibliothek ist nicht weit und man kann mittags kurz nach hause gehen und schnell etwas essen (was wieder Geld spart), Wenn es im sehr kalt war, war ich sehr froh, dass es nicht weit zu meinen Vorlesungsräumen war. An der Rezeption gibt es immer jemanden an den man sich wenden kann, wenn man Fragen oder Probleme hat, es gibt einen Musikraum, Aufenthaltsraum, wo man sich mit Freunden treffen kann, Leseraum, wenn man nicht zur Bibliothek gehen möchte, es gibt einen kleinen Laden in der Nähe und das Beste war der Park gleich hinter dem Haus, in dem ich oft joggen oder spazieren war.

Generell würde ich jedem empfehlen an die Universität Guelph zu gehen, der Bio, oder ähnliche Fächer studiert. Ich habe auch einige Kurse in "International Development" besucht, was auch sehr gut und interessant war!! Die Uni ist super hilfreich bei allen Fragen und Problemen und ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt.

Kanadier an sich sind sehr nette, interessierte und hilfreiche Menschen. Es kann gut sein, dass man plötzlich in eine nette Unterhaltung im Bus verwickelt ist.

5. OBW

Ich fand es sehr gut, dass OBW mich während meinen Vorbereitungen begleitet hat. Das Seminar in Bad Herrenalb war wichtig, um sich auf das kommende Jahr ein zu stellen und sich mit anderen Austauschstudenten zu vernetzen. Dann die Woche in Toronto war eine gute Einführung in das kanadische Leben. Dank OBW bin ich auf das Praktikum im Algonquin Park aufmerksam geworden. Ich hatte das Glück, die Stelle zu bekommen und habe meinen Kanadaaufenthalt deswegen noch über den Sommer verlängert. Das war dann natürlich eine sehr intensive Kanada-Erfahrung in der Algonquin-Wildnis!

6. Kurzum..

Also, egal an welcher Uni in Kanada Du landest, erstmal ist es die Hauptsache, dass Du für eine Zeit lang ins kanadische Ausland gehst! Man lernt viel über sich selbst und wächst in der Zeit enorm. □ Mit OBW hat man das Privileg, dass man keine Studiengebühren in Kanada zahlen muss und Hilfe bekommt, wenn man Fragen hat.

Die Universität Guelph in Kanada kann einem bei Fragen auch sehr viel Unterstützung bieten und das Klima dort ist super für Austauschstudenten. Das International Office in Guelph ist sehr engagiert und die vielen Veranstaltungen helfen, dass man sowohl Einblicke in das kanadische Leben als auch Freunde fürs Leben bekommt, die in der ganzen Welt verstreut sind!